

Jahresbericht 2016

Das Vereinsjahr 2015/16 stand ganz im Zeichen der Glattalphütte. Mit dem von der letzten GV genehmigten Projektierungskredit machte sich die Hüttenkommission an die Arbeit. Zusammen mit der Firma Strüby Konzept AG wurde auf der Basis der von uns erstellten Bedarfsanalyse ein Vorprojekt entwickelt. Voller Begeisterung haben wir die Analyse und das Vorprojekt an die zentrale Hüttenkommission zur Vorprüfung eingereicht. Die Rückmeldung der Hüttenexperten des Zentralverbandes war dann hingegen ziemlich ernüchternd. Gestützt auf die Empfehlungen machen wir uns also nochmals an die Arbeit.

Aber nicht nur die Glattalphütte beschäftigte uns. Neben den üblichen Vorstands-/Verwaltungstätigkeiten (Mitgliederdienst, Finanzen, Touren-, Hütten- und Rettungswesen, Clubnachrichten und Homepage, Bibliothek und Archiv) musste auch die Energieversorgung der Lidernen überprüft und teilweise erneuert werden.

ORGANE DER SEKTION

Vorstand

Der für das Vereinsjahr 2015/16 gewählte Vorstand setzt sich wie folgt zusammen:

Präsident	Stephan Baumann	2003
Aktuarin	Trudi Reichmuth	2009
Mitgliederverwaltung	Verena Ochsner	2013
Kassierin	Erika Zurfluh	2013
Tourenobmann	Thomas Feer	2007
Rettungschef	Patrick Herger	2011
Hüttenobmann	Hans Gisler	2005
Hüttenchef Lidernen	Andy Gasser	2015
Hüttenchef Glattalp / Vize	Xaver Fuchs	2005
Biwakchef	Thomas Hediger	2013
Beisitzer/Webmaster	Cornel Suter	2010
JO-Chef	Stefan Seeholzer	2015
Bibliothekarin	Ruth Schönbächler	2013
Clubnachrichtenredaktorin	Andrea Müller	2005
Veteranenobmann	Arnold Hediger	2011

Der Vorstand hat an 6 Sitzungen die anfallenden Geschäfte unserer Sektion behandelt.

Rechnungsrevisoren

Rita Wirz	2004
Lothar Gwerder	2014

Tourenkommission

Thomas Feer, Tourenobmann, Thomas Betschart, Xaver Fuchs, Arnold Hediger, Josef Holdener, Wisi Müller, Hans Reichmuth-Flecklin, Adi Schuler, Hans Schuler, Thomas von Rickenbach

Die Tourenkommission hat an ihrer jährlichen Sitzung das Tourenprogramm begutachtet und genehmigt.

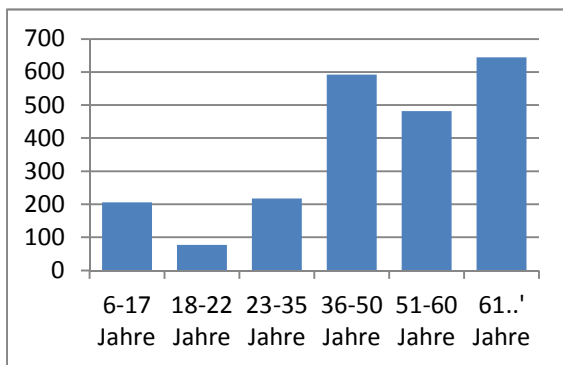
MITGLIEDERVERWALTUNG

	Berichtsjahr		Vorjahr	
Mitgliederbestand am 1. November:		2'158		2'119
Eintritte				
Einzel	56		47	
Familien	39		41	
Kinder	45		25	
Jugend	9	149	1	114
Austritte				
Austritte / Sektionswechsel	-72		-54	
Gestoppt	-7		-7	
Gestorben	-9	-88	-14	-75
Mitgliederbestand am 31. Oktober:		2'219		2'158

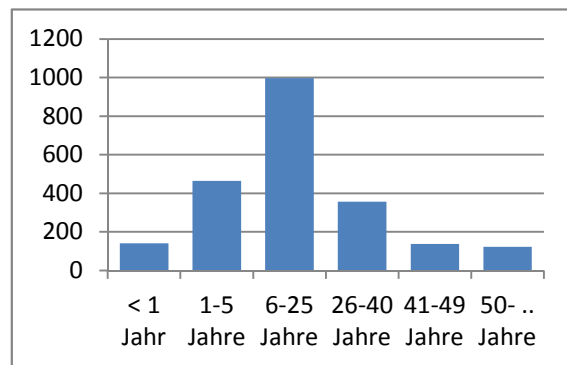
Unsere Sektion wächst weiter. Im Vereinsjahr 2015/16 erhöhte sich die Anzahl Mitglieder um 61 Personen auf insgesamt 2'219. Diese Zunahme (+2.8%) entspricht in etwa der Entwicklung in den Vorjahren..

Ein Blick auf die Altersstruktur der Mitglieder zeigt: Der grösste Teil der Mitglieder ist älter als 61 Jahre alt (29%). Jugendliche bis 22 Jahre machen 13% der Mitglieder aus. SAC-Mitglieder sind treue Mitglieder: Mehr als zwei Drittel aller Mitglieder sind seit mehr als sechs Jahren im Verein.

Mitgliederbestand nach Alter

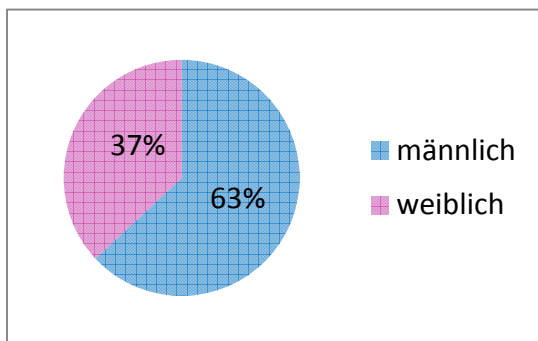


Anzahl Mitgliederjahren

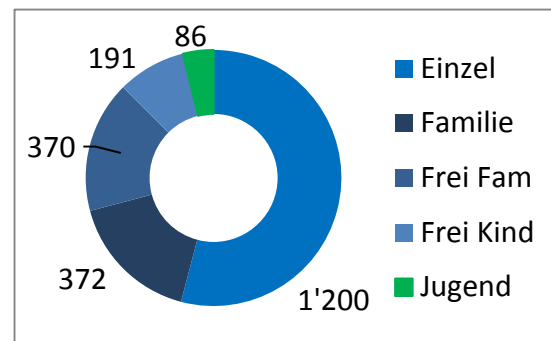


Der Frauenanteil nimmt kontinuierlich zu und beträgt 37%. Dies entspricht ziemlich genau dem Verhältnis im Gesamtverband.

Verteilung nach Geschlechtern



Mitgliedschaftskategorien



Der Schöpfer hat dieses Jahr 9 Clubkameraden zu sich heimgerufen:

Name	Jahrgang	Eintritt	Todesmonat
Hans Stadler	1945	1972	Nov. 15
Othmar Heinzer	1958	1980	Nov. 15
Päuly Lumpert-Annen	1930	1948	Nov. 15
Gertrud Bernasconi	1944	2006	Mrz. 16
Vreny Suter-Gisler	1953	2003	Apr. 16
Franz Suter-Betschart	1944	1987	Apr. 16
Josef Suter-Betschart	1929	1965	Apr. 16
Max Huber	1932	1965	Jun. 16
Alois Wiget	1936	1991	Jul. 16

Im gemeinsamen Gebet haben wir an der Stiftsmesse auf der Holzegg von unseren lieben BergkameradInnen Abschied genommen. Wir wollen all diesen KameradInnen auch in Zukunft für alles was sie für uns getan haben und für das, was sie mit uns verbunden hat, dankbar sein.

149 Bergbegeisterte haben sich entschlossen, unserer Sektion beizutreten. Wir heissen alle Neumitglieder als gleichberechtigte Partner in unserer Sektion herzlich willkommen. Partnerschaft bedeutet geben und nehmen. Und so freuen wir uns, wenn sie sich auch aktiv am Vereinsleben beteiligen, auf Sektionstouren, beim Kursangebot aber auch bei Frondiensteinsätzen.

Auch dieses Jahr dürfen wir eine grosse Zahl von Clubmitgliedern für ihre langjährige Treue und Verbundenheit zum Schweizer Alpen-Club und zur Sektion Mythen ehren. Wir gratulieren:

unseren neuen **Veteraninnen und Veteranen** (38) für 25-jährige Mitgliedschaft:

Arnold Markus, Goldau	Meyer Huber Petra, Buonas
Arnold Monika, Steinen	Müller-Geisser Andrea, Schwyz
Betschart Dieter, Muotathal	Nussbaumer Kilian, Goldau
Brändli Hans, Ibach	Potter-Müller Brigitte, Mettmenstetten
Buess Martin, Wil SG	Potter-Müller Sven, Mettmenstetten
Bürgler Paul, Illgau	Rogenmoser Josef, Oberägeri
Curiger Ueli, Arth	Rogenmoser Ruth, Oberägeri
Dittli-Jauch Hansjörg, Ibach	Schelbert Adelrich, Muotathal
Jauch Dittli Simone, Ibach	Schelbert-Annen Pia, Muotathal
Essig Pius, Villigen	Stoll Rolf, Morschach
Fischer Pius, Zürich	Suter Norbert, Schwyz
Gwerder Josef, Muotathal	Suter Walter, Ibach
Herger Beat, Steinerberg	Trütsch Ida, Schwyz
Hoffer Christian, Lauerz	Trütsch Sepp, Schwyz
Husi Meinrad, Schwyz	Tschümperlin Bruno, Rickenbach SZ
Husi Vreni, Schwyz	Tschümperlin Erwin, Brunnen
Huwylser-Vogler Madeleine, Schwyz	Tschümperlin Toni, Seewen SZ
Lang Hans-Jörg, Brunnen	Vonäsch Christoph, Brunnen
Lang Marie-Theres, Brunnen	Wagner Roland, Brunnen

unseren neuen **Freimitgliedern** (16) für 40-jährige Mitgliedschaft:

Dittli Benno, Hünenberg	Lottenbach Rolf J., Weggis
Ehrler Willy, Schwyz	Reichmuth Hans, Ibach
Föhn Joseph, Zürich	Schindler Christoph, Astano
Frank Toni, Schwyz	Schuler-Kälin Anton, Schwyz
Gwerder Josef, Muotathal	Steiner Xaver, Brunnen
Holdener Josef, Steinen	Suter Peter, Hünenberg
Iten Josef, Oberägeri	Theiler Leo, Schwyz
Lischer-Dettling Johannes, Sarnen	Trütsch Lena, Schwyz

unseren neuen **Goldveteranen** (17) für 50-jährige Mitgliedschaft:

Betschart Peter, Schwyz	Schuler Franz-Xaver, Figino
Blank Alfred, Goldau	Schuler-Heer Franz, Schwyz
Burri Konrad, Goldau	Seeholzer Marie-Theres, Wollerau
Ehrler Leo, Einsiedeln	Späni Ernst, Schwyz
Eigel Anton Franz, Disentis/Mustér	Steiner Urs, Immensee
Inderkum Edwin, Kefikon	Ulrich-Kessler Maria, Rickenbach
Ratt-Lang Fritz, Brunnen	Wehlend Helmut Sepp, Esslingen
Reichstetter-Ulrich Elisabeth, Lachen SZ	Zwyer Hans, Sisikon
Schabron Hanspeter, Steinen	

für **60-jährige** (2) Mitgliedschaft:

Suter-Wyss Alois, Immensee
Tschümperlin Norbert, Altdorf

für **65-jährige** (1) Mitgliedschaft:

Zingg Karl, Erlach

für **75-jährige** (1) Mitgliedschaft:

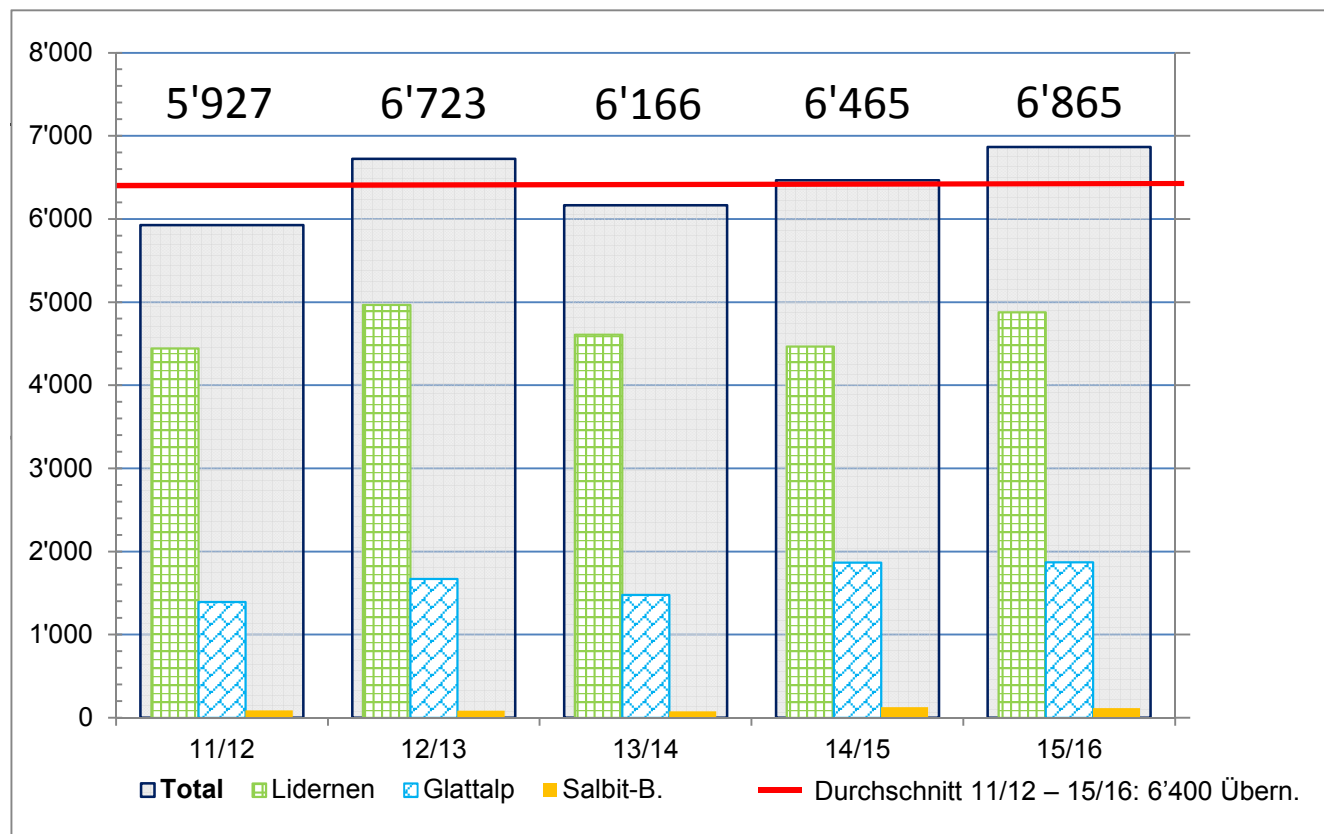
Meier-Mühlebach Emil, Richterswil

All unseren Jubilaren gratuliere ich im Namen der Sektion ganz herzlich. Mitgliedschaft in einem Verein bedeutet Partnerschaft. Wir können es nicht abschätzen und wir wollen es auch gar nicht, wer von diesem langjährigen Partnerschaftsverhältnis mehr profitiert hat, die Geehrten oder wir als Sektion.

TÄTIGKEITEN DER SEKTION

Hütten: Neuer Übernachtungsrekord!

Die Gesamtzahl der Übernachtungen in unseren Hütten/Biwak war so hoch wie noch nie. Mit 6'865 registrierten Übernachtungsgästen wurde das Rekordergebnis aus dem Berichtsjahr 2012/13 um über 140 Übernachtungen übertroffen.



Das Wetter ist einer, aber offenbar nicht der wichtigste Faktor für diese Erfolgszahlen. Nach dem sonnigen Sommer 2015 folgte ein eher durchzogener Herbst. Mitte Oktober folgte ein Kälteeinbruch mit Schnee bis in tiefe Lagen. Danach folgte eine längere Periode mit mildereren Temperaturen, welche den Schnee wieder schmelzen liess. Der Winter 2015/2016 zeigte fast durchwegs einen sehr milden Verlauf. Der Sommersaisonstart verlief für die Hütten harzig. Mai und Juni waren eher regnerisch und somit wenig einladend etwas in den Bergen zu unternehmen. Die Schönwetterperiode im Juli und August wirkte sich dann umso erfreulicher auf die Übernachtungszahlen aus.

Lidernenhütte

Die Hüttenwarte haben festgestellt, dass die Batterien der Solaranlage nur noch einen Teil der anfänglichen Kapazität aufwiesen. Sofort haben unser Hüttenchef Andy Gasser zusammen mit Alt-Präsident Wädi Arnold Messungen gemacht und festgestellt, dass die Batterien ausgewechselt werden müssen. Im Weiteren wurde auch die ganze Verdrahtung und Steuerung überprüft. Die Batterien sind im August ersetzt worden und der über die Jahre entstandene „Kabelsalat“ wurde Anfang November entwirrt. An dieser Stelle ein grosses Dankeschön an Wädi für sein grosses Engagement.

Glattalphütte

Die Erfolgsgeschichte auf der Glattalphütte geht weiter. Die Übernachtungszahlen der letzten beiden Abrechnungsperioden liegen 40% über den Durchschnittswerten der letzten 10 Jahre. Die in Angriff genommenen Planungsarbeiten für die Strukturverbesserung basieren auf einem nachgewiesenen Bedürfnis. – Weil das Projekt viel grössere Ausmasse annimmt als ursprünglich angenommen,

empfiehlt uns die Hüttenkommission des Zentralverbandes eine Parallelprojektierung in Auftrag zu geben.

Salbitbiwak

Die schönen Sommermonate zogen wieder viele Kletterer zum Biwak am Fusse des Westgrates am Salbitschijen. Nächstes Jahr wird das Salbitbiwak 50 Jahre alt. Anfang September 2017 ist eine kleine Feier vor Ort geplant.

Unsere Hütten sind erfolgreich unterwegs. Das haben wir nicht zuletzt unseren Hüttenwarten Pius + Irene (Lidernen) sowie Franziska (Glattalp) zu verdanken. Sie sind es, die sich mit Leidenschaft und Engagement zusammen mit ihren Teams in nicht immer einfacher Arbeitsumgebung um unsere Hüttengäste kümmern. Ihnen sei der Dank der ganzen Sektion zugesichert.

Ein besonders grosser Dank geht aber auch an die Hüttenchefs für ihren uneigennütigen Einsatz und nicht zu vergessen die Helfer, die die Hüttenwarte bei den Versorgungsflügen jeweils tatkräftig unterstützen.

Hüttenobmann
Hans Gisler

Rettungswesen

Bereits steht wieder die SAC GV vor der Tür, dies heisst für mich Rückblick nehmen auf ein in Sachen Einsatztätigkeit ausgesprochen ruhiges Jahr. Seit der letzten Generalversammlung haben wir Total 7 Einsätze absolviert. Dies heisst jedoch nicht dass in Muotathal und Schwyz alles stillstand. Die Einsatzübungen Winter und Sommer, die Medizinkurse und die überregionalen Kurse wurden wiederum rege benutzt, um unser Wissen auf den neusten Stand zu bringen.

Mit dem Kanton Schwyz ist die bestehende Leistungsvereinbarung für die nächsten 4 Jahre erneuert worden. Für uns heisst dies, dass der Kanton Schwyz unsere beiden Rettungsstationen und die Alpine Rettung Schweiz auch in Zukunft finanziell unterstützen wird. Mit diesen Beiträgen können wir die jährlich anfallenden Grundkosten decken.

Auch im ARS/REGA Hintergrund wird immer an diversen Erneuerungen gearbeitet, so wird Anfang Winter in Erstfeld ein neuer REGA Helikopter stationiert. Dieser soll mit einer Wärmebildkamera ausgestattet werden, um vermisste Personen noch schneller finden zu können. All diese neuen Einsatzmittel ermöglichen uns, immer präziser zu reagieren. Jedoch muss jeder Retter bereit sein, sich immer wieder neue Rettungstechniken anzueignen umso immer auf dem Laufenden zu bleiben. An dieser Stelle möchte ich allen Rettern für ihren unermüdlichen ehrenamtlichen Einsatz danken. Besonderer Dank geht an die beiden Rettungsobmänner Thomas und Stephan. Die mich mit ihrer Arbeit stets unterstützen.

Rettungschef
Patrick Herger

Rettungsstation Muotathal

Die diesjährige Saison kann mit einem Einsatz als eher ruhig eingestuft werden. Dieser Einsatz wurde bereits aus der neuen Lokalität an der Hauptstrasse 60 geleitet. Der neue Standort im Feuerwehrlokal wurde im Frühling fertig eingerichtet und weist eine viel komfortablere Situation als in der Vergangenheit auf. Geübt wurden wieder einige Stunden! Folgend die Tätigkeiten der Rettungsstation Muotathal kurz zusammengefasst.

Übungen und Zusammenkünfte

17.10.15	ARZ Rettungschef / Einsatzleiterkurs in Alpnach, Zwei Teilnehmer
24.10.15	ARZ Medizinkurs in Erstfeld. Zwei Teilnehmer der Station Muotathal
20.11.15	Alljährlicher Hock mit gemeinsamen Nachtessen im Rest. Post
12.12.15	ARZ Winterrettungskurs im Sörenberg mit zwei Teilnehmern
13.01.16	LVS Trainingsabend Schulhaus mit sehr guter Beteiligung
30.01.16	KVK für die Klassenlehrer der Winterrettungsübung der Station Muotathal.
31.01.16	Winterrettungsübung der Station. Aufgrund der schlechten Schnee- und Wetterverhältnisse wurde die Übung in der Umgebung des Rettungslokales durchgeführt.

13.04.16	Abendkurs 1. Hilfe und CPR der Station mit 19 Teilnehmern
18.05.16	Vorstellung und Instruktion des neuen Rettungslokals
6.+8.06.16	Sommerrettungsübung der Station an zwei Abenden mit durchschnittlich 30 Rettern
19.06.16	ARZ Sommerrettungskurs im Eigental mit zwei Rettern der Station Muotathal.

Material

Angeschafft wurden ein neues Funkgerät mit Zusatzausrüstung, Borhacken und einige Kleider. Weiter wurde Baumaterial und Mobiliar für die Einrichtung des neuen Lokales benötigt. Dieser Teil wurde dankenswerterweise von der Gemeinde finanziert.

Einsätze

21.04.16	Ein Skitourenfahrer kehrte bis in die späten Nachmittagsstunden nicht nach Hause zurück. Daraufhin alarmierten die Angehörigen die Rega. Die Angaben über die Routenwahl waren sehr ungenau. Man vermutete, dass sich die Person in Richtung Glatten bewegt hatte. Ein erster Suchflug in diesem Gebiet fiel negativ aus. Zusammen mit einem Retter konnte die Person kurz vor der Dämmerung bei einem zweiten Suchflug lokalisiert werden. Der Vermisste erlag beim Aufstieg auf die Lägged Windgällen unter dem Südwand-Couloir einem medizinischen Problem und konnte nur noch tot geborgen werden. Um 22:00 Uhr konnte der Einsatz abgeschlossen werden.
24.06.16	RSH Einsatz: Beim Unwetter am 24.06.16 wurde eine Person durch einen Murgang im Teufbach mit samt seinem Fahrzeug mitgerissen. Das Fahrzeug kam mit dem Fahrer in der Muota zu stehen. Der Fahrer wurde dann von den Wassermassen mitgerissen und wurde nach nur wenigen Sekunden aus den Augen verloren. Bei der Suche waren die Feuerwehr und auch die Rega mit einem RSH der Alpinen Rettung im Einsatz. Die Suche aus der Luft musste aufgrund der Witterungsverhältnisse abgebrochen werden und blieb erfolglos. Der Mann wurde bis heute nicht gefunden.

Weiteres

Das Rettungslokal wurde wie geplant an die Hauptstrasse 60 verschoben. Dort befinden sich das Feuerwehrlokal und die Räumlichkeiten des Samariterversins. Die Vorteile bestehen in den grosszügigeren Platzverhältnissen für Material und auch für die Einsatzzentrale. Ebenso besteht die Möglichkeit die Infrastruktur wie Theoriesaal, sanitäre Anlagen, Trocknungsraum etc. zu benutzen. Der neue Standort hat sich bei den Übungen bereits bewährt. Als einziger Nachteil kann die geringere Anzahl an Parkplätzen genannt werden. Die Rettungskolonnen kann die Räumlichkeiten kostenfrei benutzen. Dafür danken wir der Gemeinde Muotathal sehr!

Der Einsatz an der Lägged Windgällen zeigte einmal mehr, wie wichtig der frühe Einbezug der Alpinen Rettung bei Vermisstmeldungen im Gebirge ist. Hätte man nur eine Stunde länger gewartet, wäre eine Lokalisierung an diesem Abend unwahrscheinlich gewesen. Die guten Ortskenntnisse waren von zentraler Bedeutung. Die eintretende Schlechtwetterfront am andern Tag hätte die weitere Suche massiv erschwert.

Ich bedanke mich bei allen Rettern für den Einsatz bei den Übungen und bei den Ernsteinsätzen. Ich freue mich auf weitere Ausbildungskurse und auf die kameradschaftlichen Stunden während und nach den Übungen.

Rettungsobmann Station Muotathal
Thomas von Rickenbach

Rettungsstation Schwyz

Übungen und Zusammenkünfte

12.12.15	Winterzonenkurs der Zone 5; 2 Retter der Station nehmen am Kurs teil.
19.01.16	Winterrettungskurs 1 der Station Schwyz im Gebiet Oberberg mit 30 Teilnehmern. LVS Suche, Schulung Unfallplatz, Sondieren, Schaufeln
11.02.16	Winterrettungskurs 2 der Station Schwyz im Gebiet Oberberg mit 18 Teilnehmern. LVS Suche, fortgeschrittene Suchtechniken, Lawinenhunde im Einsatz.
09.04.16	Medizin Kurs der Station Schwyz. 14 Teilnehmern
17.05.16	Einsatzleiterübung bei der Rotenfluebahn
08.06.16	Kleine Einsatzdemo Kletterturm Mythencenter.
16.06.16	Sommerkurs der Station Schwyz im Werkhof EBS, 24 Teilnehmer Rettungen ab Baum; Theorie Suchaktionen; Neue Verankerung Tyromontwinde
18./19.06.16	Sommerzonenkurs der Zone 5, 2 Retter nehmen am Kurs teil.
29.10.16	Medizinkurs der Zone 5, 2 Retter nehmen teil

Einsätze

07.11.15	RSH Einsatz grosser Mythen; Ein Bergsteiger verunglückte tödlich.
09.11.15	RSH Einsatz Klettergarten Holzegg; Der verunfallte Kletterer wurde ins Spital Schwyz geflogen.
27.02.16	Lawinenunfall in Riemenstalden; 1 Person verunfallt tödlich; 2 Lawinenhundeführer die gerade einen anderen Einsatz abgeschlossen hatten, wurden sofort zur Unfallstelle geflogen und konnten das Opfer im Anflug lokalisieren; Es wurden keine weiteren Retter aufgeboden.
10.04.16	RSH Einsatz Timpel; Ein Gleitschirmpilot stürzte ab und verletzte sich schwer; Er wurde in eine Spezialklinik geflogen.
13.06.16	Suche nach vermisstem Wanderer im Gebiet Geissloch kleiner Mythen, Der Vermisste wurde kurze Zeit später durch den Polizeihelikopter gesichtet und von der Rega leider nur noch tot geborgen. 10 Retter der Station waren im Einsatz.
22.06.16	RSH Einsatz grosser Mythen; Ein Wanderer mit körperlichen Beschwerden wurde ins Spital Schwyz geflogen.
03.08.16	RSH Einsatz kleiner Mythen; Bergung von blockiertem Wanderer.

Jaja der Jahresbericht, zugegeben nicht gerade mein Hobby.- Wie schreibe ich überhaupt einen anständigen Jahresbericht, es lesen ihn ja dann doch "allergartig" Leute? Ich frage mal Google, der weiss ja bekanntlich alles.....

Der Jahresbericht mit Pfiff

Kurz, klar und anschaulich informieren

Die Fragen

Worüber müssen wir informieren? Und wie tun wir das?

Was erwarten die Adressaten?

Was erwarte ich von einem Jahresbericht?

Welches sind Schwierigkeiten, die ich beim Verfassen eines Jahresberichtes antreffe?

Die Information

Welches sind meine Informationen?

Lead/Zusammenfassung: die fünf wichtigsten Punkte/Themen.

Sich also zuerst Klarheit verschaffen: Lead; Liste; Thesen/Kurztexte (darum geht es!)

Der Aufbau

Zuerst den Aufbau skizzieren; Titel / Zwischentitel setzen

Das Schreiben

Rohtext (drauflos schreiben)

Mehrmals überarbeiten (wenn möglich mit Distanz)

Zum Schreibprozess

Schreiben ist ein komplexer Prozess

Mehrere Anforderungen/Funktionen müssen zeitgleich bewerkstelligt werden: Inhalt, sprachliches Register, Kontext-Abgleich, Grammatik, Stil
Deshalb: Prozess aufteilen: Rohentext und Überarbeitungen
Emotionen beeinflussen das Schreiben immer
(Blockaden, Befindlichkeit, Adressat, Aufgabe, Schreibbiografie)

Die Sprache

Verständlich, einfach schreiben; eine Sache nach der anderen
Verbal formulieren; Substantive vermeiden
Mit Adjektiven zurückhaltend sein; Eher kurze Sätze; Schachtelsätze zertrümmern
Fachjargon und Fremdwörter vermeiden; Aktiv statt passiv und positiv statt negativ

Die Aufmachung

Titel; Lead; Zwischentitel; Infobox und Infografik; Ausgekoppelte Statements;
Bild und Bildlegende; Auszeichnungen (fett, kursiv)

Die Textsorten

Falls es sich anbietet, mit verschiedenen (journalistischen) Textsorten arbeiten
Bericht; Feature / Reportage / Erlebnisbericht; Interview; Porträt; Umfrage / Statements

Die Anschauung

Zitate / indirekte Rede; Beispiele; Mit Personen erzählen; Beschreibungen/Erlebnisbericht;
Ich / Wir

Soso, eigentlich wüsste ich jetzt viel!..... Ihr dürft Euch bereits jetzt auf den Jahresbericht 2017 freuen.

Rettungsobmann Station Schwyz
Stephan Bürgler

Tourenwesen

Auch beim Tourenwesen der Sektion Mythen startet das neue Tourenjahr bereits jeweils am 1. Oktober und dauert dann bis am 30. September des Folgejahres.

Nach einem goldenen Herbst mit viel Sonne und vielerorts Wasserknappheit startete dann der Winter 2015/2016 umso schneller. Bereits am 21. November 2015 lag der erste Schnee bis ins Flachland. Die Herbsttouren wie auch die ersten Skitouren konnten somit fast alle durchgeführt werden. Obwohl im Januar bereits an einigen Orten wieder zu wenig Schnee lag, konnten die Tourenleiter mit geschickter Planung oder Tourenverschiebungen die meisten Touren durchführen. Der Frühling und der Sommer waren zweigeteilt, nach guten Wochen kamen natürlich auch wieder schlechte Wochen, welche sich dann in der Tourenstatistik zeigen werden.

Nebst dem Wetter, welches wir immer noch nicht beeinflussen können, können die Tourenleiter mit guter Vorbereitung und Ausführung etwas für die Unfallstatistik tun. Im ganzen Tourenjahr 2015/2016 wurde kein einziger gravierender Unfall gemeldet. Kleinere Blessuren und Schürfungen sind natürlich nicht immer zu vermeiden und kommen somit auch nicht in die Statistik. An dieser Stelle möchte ich mich bei den Tourenleitern für die gute Planung und Ausführung der Touren nochmals bedanken. Ein Dank geht natürlich auch an die Teilnehmer der jeweiligen Touren, dass sie sich nicht selbst überschätzen und mit genügender Kondition teilnehmen. So hat es der Tourenleiter auch einfacher und für die Teilnehmer ist der Spassfaktor auch höher.

Die Tourenleiter, wie auch die Sektionsmitglieder, haben sich an verschiedenen internen Kursen weitergebildet. Im Januar waren die Tourenleiter 2 Tage auf dem Oberalppass. Je 35 Sektionsmitglieder haben sich an den Skitouren- und an der Hochtourenausbildung beteiligt. Am Ausbildungskurs für Schneeschuhläufer, welchen wir das erste Mal im Programm hatten, haben acht Mitglieder teilgenommen.

Nach den schönen Worten folgen jetzt auch ein paar Zahlen:

Total hatten wir 91 Anlässe im Jahresprogramm 2015/2016. Von diesen 91 Anlässen habe ich 86 Touren oder 89 Tourentage ausgewertet. 58 Touren (oder 2/3) konnten durchgeführt werden. 28 Touren (oder 1/3) mussten abgesagt werden. Von den 28 abgesagten Touren war bei 19 Touren das Wetter oder die allgemeinen Verhältnisse schlecht. Bei fünf Touren hatten die Tourenleiter keine Anmeldungen. Vier Touren mussten abgesagt werden, infolge Unfall oder Terminkonflikte der Tourenleiter. An den Touren haben 483 Personen teilgenommen. 271 Männer und 212 Frauen wovon elf Gäste. Somit hatten wir eine Beteiligung von durchschnittlich 8 Personen pro Tour

(2014/2015 waren es 7 Personen) Dass es das Wetter nicht immer gut mit uns meinte, zeigen die folgenden drei Beispiele. Im April konnten nur zwei von sechs Touren durchgeführt werden. Im Juni vier von elf und im August zwei von sieben Touren.

Dass ein solches Tourenprogramm auch etwas kostet, zeigt sich bei den Auslagen der Tourenkasse. Total wurden Fr. 19'638 ausbezahlt. Zwei grosse Posten waren die Weiterbildungskurse der Tourenleiter mit Fr. 4'256 und die Winter- und Sommer-Weiterbildung für die Sektionsmitglieder mit Fr. 9'907. Die Teilnehmer der Weiterbildungskurse beteiligen sich mit einem Unkostenbeitrag von Fr. 50 an einem solchen Kurs. Dies ist gerechtfertigt, da die Kurse auf hohem fachlichem Niveau durch Bergführer und Aspiranten durchgeführt werden. Aufgrund der nach wie vor hohen Nachfrage und zur Schonung des Tourenbudgets hat der Vorstand entschieden, den Teilnehmerbeitrag ab den Sommerkursen 2017 auf Fr. 100 für einen Wochenendkurs zu erhöhen.

Am Schluss nochmals ein Dankeschön an alle Beteiligten, welche wiederum ein attraktives Tourenprogramm für die Sektion zusammengestellt haben. Es sind dies die Leiter vom FaBe, KiBe, JO, alle Tourenleiter von den Aktiven und den Veteranen sowie die Bergführer unserer Sektion.

Tourenchef
Thomas Feer

Jugendorganisation (JO)

Sonntagmorgen der 29. November 2015 Tag 1 als JO-Chef. Nach einer erfolgreich gewonnenen Kampfwahl starte ich nun in ein hoffentlich unfallfreies, schönes Tourenjahr. Bei der Wahl wurde mir mitgeteilt, dass ich eine kleine aber starke und voll motivierte Truppe junger Bergsteiger und junggebliebener Leitern übernehmen darf.

Beim Morgenessen blickte ich in kleine Augen der GV-Teilnehmer und auf nebliges Wetter ausserhalb der Lidernenhütte. Es hatte jedoch Schnee, welcher uns eine kleine Skitour zum Schnüerstöckli ermöglichte. Wer hätte gedacht, dass der Schnee vom November der letzte für das Jahr 2015 war? Die Skitouren im Dezember auf das Raustöckli und auf die Ruosalper Chulm glichen eher Frühlingstouren. Wegen akutem Schneemangel wurde auf der legendären Specktour mehrheitlich im Talkessel bei sommerlichen Temperaturen geklettert. Auf den Skitouren im Januar und Februar spielte das Wetter häufig nicht mit, trotzdem bemühten sich die Leiter für Ersatztouren drinnen und draussen. So wurde zum Beispiel an einem stürmischen Föhn Tag oberhalb der Waldgrenze ein Biwak geschaufelt um im Windschatten Zmittag zu essen.

Auf die Skitourenwoche Silvretta begaben sich nicht so viele Teilnehmer. Das Wetter war mehrheitlich neblig und wechselhaft stürmisch. Trotzdem konnten coole Couloirs und schönste Hänge gefahren werden. Es wurden diverse Gipfel erklommen, darunter die Dreiländerspitz, den Piz Buin, sowie den Piz Jeramias. Übernachtet hatten wir, nebst der Tuoihütte, in österreichischen Hütten, welche integrierte Kletterwände hatten (Hotelfeeling). Es wurden riesige Portionen Kaiserschmarren verköstigt und auch in der Tuoihütte gab es ein Dessert (es isch halt nid so guet, sie sigi am Usäbruche).

An Ostern war wiederum stürmisches Wetter angesagt, was die Tourenplanung und Navigation in der Bishorngegend erheblich erschwerte.

Im April waren noch die letzten Skitouren. Die Begeisterung hielt sich aber in Grenzen, da sich alle über die herannahende Klettersaison freuten.

Somit wurde die Klettersaison mit 2 Touren Ende April und Anfang Mai in der Region gestartet.

Anfangs Mai wurde unsere neue JO Homepage aufgeschaltet.

An Pfingsten hiess es: Magic Wood wir kommen. Ein Kälteeinbruch im Bündnerland hatte aber eine kurzfristige Planänderung ins Tessin zur Folge. Unser Boulder-Paradies fanden wir in Cresciano. So trafen sich 11 junge Boulderer in Leggins mit ihren Mätteli, bereit für 3 abenteuerliche Tage. In allen Ehren wurde an der «Neverending Story» erfolgreich gebouldert und auf dem Camping legendär gefeuert. Es war ein durchaus gemütliches Wochenende.

Die Wochenenden im Juni waren wiederum ziemlich nass, darum wurden jeweils Ersatztouren durchgeführt. Ebenfalls im Juni beteiligte sich die JO an zwei Samstagen am «Schwyz Jugend klettert» im Mythencenter. Der Kletterturm wurde jeweils von ca. 200 Kindern am Tag genutzt!

Anfangs Juni konnten wir bei schönstem Wetter inkl. kurzem Regenschauer am Vierwaldstättersee einen gemütlichen Grillabend geniessen. Ebenfalls konnten wir unsere neuen Vereinsshirt in Empfang nehmen.

Die Tour auf den Tiefenstock, sowie das Klettern am Brüggler konnten im Juli nach Programm durchgeführt werden.

Sommertourenwoche Bergell: ein kleines Trüppchen machte sich auf in Richtung Sciorahütte, um die umliegenden Granitwände zu beklettern. So wurde an der «Fort da Sciora» und am «Torre di Innominata» geklettert. Mitte Woche tätigten wir einen Hüttenwechsel zur Sasc Furä Hütte und erholten uns für die Königstour der Saison: die «Cassin Route» (20 SL, 6a) mit Abstieg via Nordkante (18 SL, 2 3/4h). Es zeigte sich, dass man mit der JO ziemlich zügig unterwegs sein kann. So waren wir, zum Erstaunen der Hüttenwartin, bereits um 18.00 Uhr zurück. Somit konnte die Hüttenhilbi steigen.

Mitte August konnten wir mit den Jölern via Hohlaubgrat auf das Allalinhorn. Es war für die zwei Newcomer 2016 der erste 4000er.

Die Klettertouren im September waren wiederum meistens nass, wie auch die Stiftmesse. Zum Glück gehen die Jöler so zahlreich ans Church and Climb. Es wird sogar gemunkelt, dass mehr von der JO dort waren als vom SAC (zumindest in Prozent). Ein Dank an Erika Bürgler`s Fondue-Künste. Ende September wurde am Leiterhöck das Jahresprogramm 2017 verhandelt. Nach mehrstündigem Kämpfen um die besten Tourendaten steht wieder ein ansehnliches Programm bereit. Abgerundet wurde es bei einem Znachtessen.

Sportkletterwoche Côte d'Azur: 15 Teilnehmer bezogen im schicken Örtchen Saint-Jeannet eine coole Unterkunft. Am hauseigenen Felsen wurde 2 Tage geklettert. Mitte Woche fuhren wir in Richtung Saint Raphaël an einen markanten roten Felsen direkt am grossen Salzsee. Gegen Ende Woche zog ein grösserer Sturm über die Südküste Frankreichs, der uns das Klettern erheblich erschwerte. So wurde das Gesellige vermehrt gepflegt.

Ende Oktober fand die legendäre Höhlentour Windloch statt und anschliessend besuchte man den Chäsmärcht im Thal

So, die Tage werden nun kürzer und das heisst, die JO-GV steht bevor. Ich möchte allen Leitern danken für ihre tollen, mehrheitlich unfallfreien Touren, allen Jölern, welche das Tourenprogramm nützen, allen Helfern unter dem Jahr und all jenen nicht Erwähnten, die immer etwas Gutes für die JO Mythen tun.

JO Chef
Stefan Seeholzer

Kinderbergsteigen (KiBe)

Das Jahr begann mit einem Klettern in der Turnhalle in Oberarth. Wer dabei sein wollte musste sich sehr früh anmelden. Auch dieses Jahr waren alle Abendklettern drinnen und draussen schon zu Beginn des Jahres ausgebucht und es gab Wartelisten. Die Kinder kommen aus dem ganzen Kanton.

Die Skitour auf den Furggelenstock musste wegen Schneemangels abgesagt werden.

Das Nachtschlitteln im Februar war ein voller Erfolg.

Das Klettern in Lavorgo im April wurde wegen schlechtem Wetter abgesagt.

Ende Mai sammelte sich ein schönes Grüppchen Ki- und FaBeler, um gemeinsam mit dem Zug und Bus ins Tessin zu reisen. Dort waren wir ganz froh, dass die Sonne hin und wieder von Wolken verdeckt wurde. Zum Klettern hatte es für jeden Geschmack etwas und auch genügend Platz, um die Gegend rundherum zu erkunden.

Das KiBe half beim „Schwyzer Jugend klettert“ Event im Mythencenter mit und übernahm dort zwei Mittwochnachmittage. Die KiBe'ler kamen kaum zum selber Klettern, die Schlange an interessierten Kindern war immer extrem lang.

Wie jedes Jahr Ende Juni ging das KiBe auf die Sewenhütte. Dort wurden wir von einem motivierten FK-Leiterteam empfangen. Am Sonntag wussten sie die Kinder, trotz des neblig nassen Wetters mit einem tollen Programm zu begeistern.

Das Zeltweekend anfangs Juli zusammen mit der JO fiel ins Wasser und wurde zu einem Tagesevent umgestaltet. Da wir zuerst mit dem Bike unterwegs waren, haben die JO'ler gestreikt. Es kamen nur Stefan, Gianna und Flavia. Das Abseilen und bräteln in der Höhle machte allen Spass. So kamen alle schmutzig und glücklich mit dem Regen nach Hause.

Das KiBe Lager konnte dieses Jahr mit 10 Kindern und 5 Leitern auf der Sustlihütte durchgeführt werden. Den Grassen bestiegen wir bei schönem Wetter und genossen oben eine phantastische

Rundsicht. Den Besuch des ehemaligen KiBe Leiters mit Kuchen genossen alle. Es war eine wunderschöne Woche mit einer super Gruppe.

Mit dem FaBe zusammen fuhren wir im September mit Zug und Postauto auf die Göscheneralp und genossen einen unbeschwerten Klettertag im Jäntelboden. Auch da bot die Umgebung noch genügend Platz zum Erkunden.

Am Wochenende drauf waren die erfahrenen KiBeler mit der JO am Chli Schijen beim Nätschen unterwegs. Diese anspruchsvolle alpine Gratklettereie meisterten sie hervorragend mit der Unterstützung der JO'ler.

Im Oktober fand die Elterntour statt. Der Wäspen hatte schon zu viel Schnee und der Föhn blies schon ziemlich stark, so dass wir uns entschieden auf die Butziflüh zu kraxeln. Alle waren begeistert von dieser abwechslungsreichen Wanderung mit einer grandiosen Rundsicht und dem Ausblick auf das wilde Wettergeschehen.

Dank:

Liebe Leiter und Leiterinnen, liebe Begleitpersonen, lieber Thomas Strüby, ohne Eure Hilfe wären die Touren nicht möglich gewesen. Ich danke Euch für Euren herzlichen Einsatz. Insbesondere möchte ich an dieser Stelle Gianna Müller und Manuel Bürgler danken. Ihr wart bei fast jeder KiBe Tour, beim Abendklettern und im Lager dabei. Ihr seid die grossen Helden für die Kinder (neben unserem Gott natürlich). Ihr habt einen einmaligen Zugang zu ihnen gefunden. Die Kinder und ich haben die Touren mit Euch allen genossen. Ich freue mich, auch im nächsten Jahr wieder mit Euch unterwegs zu sein.

KiBe-Chefin
Andrea Betschart Lendi

Familienbergsteigen (FaBe)

In mein erstes Jahr als neuer FaBe-Chef sind wir am 23. April 2016 mit einem Schnupperklettern für Familien gestartet. Leider war das Wetter schlecht und wir mussten in den Bouldergaden ausweichen. Trotzdem war es ein gelungener Anlass. Den Kids und Eltern hat's Spass gemacht.

Am 22. Mai 2016 ging's zusammen mit dem KiBe nach Torbeccio ins Tessin zum Klettern. Leider haben sich ausser uns keine FaBe-Familien dafür angemeldet, vielleicht war der Weg etwas zu weit. Dafür hatten unsere zwei Töchter sehr viel Spass mit den KiBe'lern. Danke Andrea für die Organisation und Thomas für das kompetente Führen während des Anlasses.

Am 8. Juni 2016 stand dem FaBe wie auch sehr vielen Besuchern der Kletterturm im Mythen Center zur Verfügung. Es war ein idealer Anlass, um Werbung für unseren Sport zu machen. Die Schlange der Kinder, welche das Klettern ausprobieren wollten, war den ganzen Nachmittag sehr lang. Vielen Dank an die vielen freiwilligen Helfer, welche uns beim Sichern unterstützten und natürlich an Adi, welcher das Ganze möglich gemacht hatte.

Das „Hike & Beach“ im Maderanertal vom 2. Juli 2016 konnte aufgrund des schlechten Wetters nicht durchgeführt werden.

Am 23./24. Juli 2016 fand unser FaBe-Weekend trotz nur halbwegs gutem Wetter im Maderanertal statt. Wir wanderten zum „Rüteli“ wo wir übernachteten. Am nächsten Tag kletterten wir in den Felsblöcken rund um das Hüttli herum und wanderten anschliessend zum schönen Golzernsee. Nach dem Picknick ging's mit der Bahn runter nach Bristen. Den Tag liessen wir auf einem schönen Spielplatz ausklingen.

Am 4. September 2016 fand wieder ein Klettertag zusammen mit dem KiBe statt. Diesmal ging's zum Jäntelboden. Leider haben sich dafür keine FaBe-Familien angemeldet.

Bei bestem Wetter und mit sechs Familien ging's am 25. September 2016 in den Nagelwald bei Steinen. Der Waldgeist „Julius von der Wurzel“ begleitete uns durch das Abenteuer im Bergwald und stellte uns vor ein paar knifflige Aufgaben: Rätsel lösen, Karten lesen, Seil hüpfen, über Seilbrücke klettern, Waldgeister basteln, blind durch ein Seil-Labyrinth gehen und vieles mehr. Am Mittag wurde gebrätelt und im Anschluss waren die mitgebrachten Kuchen der Renner. Vielen Dank an Antonia für diesen sehr schönen Tag.

Zum diesjährigen Jahresabschluss findet am 30. Oktober 2016 wieder ein Schnupperklettern in Isleten statt.

FaBe-Chef

Veteranen

Am 22. Dezember 2015 sollte die Wintersaison der Veteranen eröffnet werden. Doch da weit und breit keine Schnee in Sicht war resp. das vorhandene Weiss in keiner Art und Weis alle Steine, Gräbli und Chüewägli verdecken konnte, trafen sich sechs Damen und vier Herren, alle zwar mit Stöcken bewaffnet, aber in Wanderausrüstung zur ersten Wintertour im neuen Vereinsjahr. Es dauerte dann bis zum 21. Januar bis die Veteranen die erste Skitour, bei einigermaßen guten Schneebedingungen durchführen konnten. Auffallend an der ganzen Skitourensaison war, dass von den 13 durchgeführten Touren nur gerade vier am ausgeschriebenen Termin durchgeführt werden konnten. Die restlichen Touren konnten wohl durchgeführt werden, mussten aber verschoben werden.

Anfangs März wollten die Veteranen bereits die „Sommersaison“ eröffnen. Leider fiel die erste geplante Wanderung dem misslichen Wetter zum Opfer. Und so wurde dann erst Ende April die Sommersaison offiziell eröffnet. Doch wegen dem sehr schlechten Frühlingwetter konnte nur gerade eine Tour durchgeführt werden. Ab Juni änderte sich dann die Wettersituation zum Positiven und es mussten während dem ganzen Sommer und Herbst nur gerade drei Touren abgesagt werden. Dies war jedoch nur möglich, da die Tourenleiter oder die Teilnehmer bereit waren, die Touren an Ersatzdaten durchzuführen resp. daran teilzunehmen.

Leider mussten fünf Touren wegen Unfalls oder Krankheit von zwei Tourenleitern resp. Tourenleiterinnen abgesagt werden. Diese haben sich aber in der Zwischenzeit von den Unfällen und Krankheiten wieder gut erholt und sind bereit auch im nächsten Jahr wieder für uns Veteranen Touren zu leiten.

Ein paar Zahlen aus der Tourenstatistik:

	Geplant	Durchgeführt	Teilnehmer	Männer	Frauen	Ø Teiln./Tour
Winter	20	13	124	72	52	9
Sommer	37	26	314	147	167	12
Total	57	39	438	219	219	11

Von jeder Tour wird von einem schreibfreudigen oder zum Teil „verknurrten“ Teilnehmer ein Tourenbericht verfasst. Die redaktionelle Bearbeitung, sofern dies überhaupt erforderlich ist, sowie das Einfügen von diversen Fotos obliegen dem Veteranenobmann. So entsteht dann Jahr für Jahr eine sehr interessante und vor allem eine ausführliche Dokumentationen über die durchgeführten Veteranentouren.

Am Ende der Tourensaison wird jeweils vor dem Chässuppe - Bankett in einer Tonbildshow Rückblick gehalten. Mit den von diversen Teilnehmern zur Verfügung gestellten Fotos lassen wir nochmals die durchgeführten Skitouren und Wanderungen Revue passieren.

Helene Betschart, Marie-Thérès Ott, Maria Suter und Leo Bolfig haben mir mitgeteilt, dass sie ab dem kommenden Vereinsjahr keine Veteranentouren mehr leiten werden. Ich möchte den zurücktretenden Tourenleiterinnen und Tourenleiter ganz herzlich danken, dass sie den Veteranen mit ihrer Leitertätigkeit während Jahren unvergessliche Bergerlebnisse geschenkt haben. Doch nicht nur Austritte von Leitern haben wir zu verzeichnen. Walter Arnold, Alois Rey und Sebi Wiget haben sich spontan bereit erklärt, ab dem nächsten Jahr für die Veteranen Touren zu leiten.

Ich möchte speziell den drei Neuen aber auch allen anderen Tourenleiterinnen und Tourenleiter ganz herzlich für die Organisation und die Durchführung der Touren danken. Dank der gewissenhaften Planung, der sehr guten Tourorganisation und vor allem wegen der ausgezeichneten Führung konnten alle Touren unfallfrei durchgeführt werden.

Veteranenobmann
Arnold Hediger

Bibliothek

Erfreulicherweise liegen die Ausleihzahlen wieder im Trend vergangener Jahre. Neuanschaffungen richten sich nach den Neuauflagen und Neuerscheinungen der Verlage (32 Landeskarten, 5 Skitourenkarten, 4 Tourenführer, 3 Alpine Fachliteratur)

Ausgeschiedene Medien, die durch Neuerscheinungen ersetzt wurden, werden den Sektionsmitgliedern kostenlos abgegeben. Diese Medien werden an der GV aufgelegt.

Mit der Neugestaltung der Website für die Sektion Mythen ist es seit Jahresbeginn 2016 möglich, alle vorhandenen Medien im Bibliotheks-Katalog abzufragen.

Welchen Nutzen eine Vereins-Bibliothek mit angegliedertem Archiv aufweist, habe ich im vergangenen Vereinsjahr mehrfach erfahren dürfen. Nebst den üblichen Ausleihen für BerggängerInnen waren auch für Maturitäts- und andere Studien- und Forschungsarbeiten Kartenmaterialien und Tourenliteratur gefragt.

Bibliothekarin/Archivarin
Ruth Schönbächler

Clubnachrichten

Eine genaue Sache sind unsere Clubnachrichten. Viele unserer Mitglieder können die Neuausgabe jeweils kaum erwarten. Und wehe die Post verteilt das Blättli nicht fristgerecht, läutet schon das Telefon in der Clubnachrichtenredaktion. Andrea schafft es mit grosser Präzision, dass die Beiträge rechtzeitig aufbereitet zu einem druckreifen Ganzen zusammengefügt an die Druckerei übergeben werden können. Im Berichtsjahr wurde zudem in Zusammenarbeit mit dem Webmaster das Layout leicht überarbeitet und damit die Schnittstelle zwischen der analogen (Clubnachrichten) und digitalen (Homepage) Welt verbessert.

Internet-Auftritt

Cornel der leidenschaftliche Bergsteiger, ist besorgt, dass unsere Homepage immer aktuell daherkommt.

Sektions- und Hüttenrechnung

Die Sektionsrechnung schliesst mit einem Überschuss von Fr. 2'017 ab. Bei der Hüttenrechnung resultiert ein Überschuss von Fr. 39'286. Die detaillierte Jahresrechnung wird auf der Homepage (Rubrik Mitgliederwesen) veröffentlicht.

ZENTRALVERBAND

Im Zentralverband wurden und werden die Weichen für die Zukunft gestellt. Die Organisationsstruktur der Geschäftsstelle, heute arbeiten in Bern rund 45 Mitarbeitende in zwölf Bereichen, wird reorganisiert. - Mit dem Aufbruch ins digitale Zeitalter ist lange zugewartet worden. Nun stehen sehr grosse Investitionen an. Neben dem Projekt Suisse Alpine 2020 (Gesamtbudget: 6.59 Mio. CHF) oder vielmehr als Folge davon, wird auch der Internet-Auftritt komplett neu konzipiert und heisst neu: Webportal SAC+. Die definierten Anforderungen sind, wie bei Suisse Alpine 2020, ambitiös. In den Worten der Zentralpräsidentin: „Keines der lancierten Projekte ist einfach zu bewältigen, aber gehört es nicht zu den Eigenschaften eines Alpinisten, sich auf ehrgeizige Projekte einzulassen?“

Diverse Massnahmen sollen zum Gelingen der Projekte beitragen: Die Entwicklung soll agil, unter Einbezug von SAC-Mitgliedern erfolgen. Der Projektausschuss wird mit einem Sektionsvertreter mit ausgewiesenen Fachkenntnissen verstärkt. Die Kommunikation (projektübergreifender Newsletter) soll verbessert werden. Das Soundingboard soll während der Realisierungsphase regelmässig einbezogen werden. Das monatliche Controlling wird seit September durch Jürg Guggisberg (ehemaliger Präsident der GPK) durchgeführt.

VERSCHIEDENES

- In der ersten Vollmondnacht im 2016 hat der Vorstand (mit Anhang) die schon fast zur Tradition gewordene Vollmondtour gemacht. Diesmal war das Laucherenstöckli unser Ziel mit anschliessendem Fonduschmaus im Sigristenhaus.

- An der Abgeordnetenversammlung des Sportverband Kanton Schwyz wurden wir von Xaver Fuchs und Stefan Seeholzer vertreten.
- Als Wertschätzung für die ehrenamtliche Tätigkeit haben wir unsern Tourenleitern ein subventioniertes Angebot für eine ärmellose Weste gemacht. Auch die Vorstandsmitglieder wurden entsprechend ausgerüstet.
- Das seit x Jahren von der Ausgleichskasse zur Verfügung gestellte Archiv, wo unsere Vereinsakten gelagert sind, wurde auf Ende Jahr aus Datenschutzgründen gekündigt. Auf unbürokratische Weise stellt uns neu die Gemeinde Schwyz einen Raum im Schulhaus Lücken 2 zur Verfügung.

Zum Abschluss danke ich allen, die zum guten Gelingen unseres Vereinslebens beitragen: meinen lieben Vorstandskolleginnen und Kollegen; allen Tourenleiterinnen und -leitern; unseren Hüttenwartinnen und Hüttenwarte; den Rettungskolonnenmitglieder und euch liebe Klubkameradinnen und Klubkameraden für eure Treue und Verbundenheit zu unserem Verein. Packen wir die Herausforderungen des neuen Vereinsjahrs zusammen an.

Rickenbach, 19. November 2016
Stephan Baumann, Präsident

Tourenberichte von der Januar 2017 Ausgabe

Stotzigen Firsten – 30. August

Der Mythen präsentiert sich im Nebelschleier und auch von den umliegenden Voralpengipfeln sind nicht einmal ihre Konturen zu erkennen. Diesem Eindruck trotzend, treffen sich fünf frohmütige Kletterer unterhalb des Kaffee Ryser. Schnell wird allen klar, dass die Westplatten am Klein Furkahorn zu feucht und das Wetter zu ungewiss für die geplante Tour wäre.

So werden die schweren Rucksäcke vom Kletterplunder befreit und die Gruppe entscheidet sich für eine alpine Wanderung auf die gegenüber liegende Seite. Vom Furkapass steigen wir östlich des Blaubergs zu den drei Seelein auf rund 2600 m über Meer hinauf und dann weiter zum Punkt 2732. Von hier würde der Weg weiter über die Deieren nach Realp oder ins Witenwasserental führen. Wir entscheiden uns aber für den Stotzigen Firsten. Dessen Hauptgipfel bekanntlich im Winter gemieden und stattdessen weiter östlich überstiegen wird. Am Grat fallen uns die vielen „Munggälöcher“ auf. Ein Blick in den von Steinschlag übersäten Nordhang macht schnell klar, dass hier nicht alpine Nager am Werk sind. Vielmehr haben die raue Witterung und der fehlende Permafrost die tiefen Furchen und die stete Erosion verursacht. Vorsichtig steigen wir weiter und erreichen bald den Gipfel.

Dort lacht uns zwischendurch die Sonne entgegen und während der Mittagsrast unterhalten uns blöckende Schafe in den Südhängen des Stotzigen Firsten. Sie scheinen unzufrieden zu sein, weil ihnen offenbar das Gras zu kurz, die Lämmer zu weit entfernt und der Salzleckstein bereits durch Gämsen leergeschleckt wurde. Auf dem Retourweg fallen uns die vielen kreisförmigen Wellen auf einem der Bergseen auf. Sie lassen uns vermuten, dass hier doch Fische drin sein müssen. Weiter unten begegnen wir einem schnaufenden Fischer. Es ist nicht die Fischerrute sondern sein Hängebauch, der ihm den Aufstieg stark erschwert. So ist er äusserst froh, dass wir ihn in ein Gespräch verwickeln. „Ja“, sagt er und dabei nach Luft schnappend, „sie hätten die Fische im Frühling ausgesetzt. Er versuche sie nun zu angeln, bevor das dicke Eis des Winters die Fische am flachgründigen Boden zermalmt.“ Wir verabschieden uns von ihm und gelangen bei Sonnenschein und angenehmen Temperaturen zu unserem Ausgangspunkt zurück. So können wir gar auf der Terrasse des Hotels Tiefenbach die Alternativtour bei Bier und Nussgipfel ausklingen lassen.

Benno Reichlin